

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Erich Scholtyseck - *7. Oktober 1918 in Wülfrath, †18. April 1985 in Bonn :
mit 1 Abbildung

Mehlhorn, Heinz

1988

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-191442](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-191442)

Erich Scholtyssek

* 7. Oktober 1918
in Wülfrath

† 18. April 1985
in Bonn

Heinz Mehlhorn

Mit 1 Abbildung

(Eingegangen am 14. 1. 1987)

Am 18. 4. 1985 wurde Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Erich SCHOLTYSSEK durch den Tod unvermittelt aus einem außergewöhnlich aktiven Leben gerissen.

Erich SCHOLTYSSEK wurde am 7. 10. 1918 in Wülfrath/Rheinland geboren. Nach langen Jahren aktiver Kriegsteilnahme studierte er an der Universität Bonn, wo er 1952 bei seinem unvergessenen Lehrer Prof. Dr. H. WURMBACH promovierte. Unmittelbar danach begann er als Assistent am gleichen Institut mit der intensiven Untersuchung der tier- und humanmedi-



E. Scholtyssek

Erich SCHOLTYSSEK

* 7. 10. 1918

† 18. 4. 1985

zinisch bedeutenden Coccidien und ihrer Lebenszyklen, die ihn sein gesamtes Forscherleben begleiten sollten. Im Jahre 1963 habilitierte er mit einer umfangreichen Arbeit über das Hühnercoccid *Eimeria maxima* im Fach Zoologie. Er wurde 1965 zum Professor berufen und übernahm 1970 die Abteilung für Protozoologie des Zoologischen Instituts in Bonn, der er bis zu seinem Tode vorstand. Neben den Protozoen – ob parasitisch oder nicht – galt sein Interesse allen Tieren. So nahm es nicht Wunder, daß er den Erstsemestern im Rahmen der Bestimmungsübungen und Exkursionen einen Teil dieser immerwährenden Begeisterung einimpfte. Diese Begeisterung war es auch, die ihn lange Jahre im Vorstand des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens mitarbeiten ließ.

Als die elektronenmikroskopische Technik Anfang der sechziger Jahre Eingang in Routine-Labors fand, setzte Erich SCHOLTYSECK alles daran, ein derartiges Gerät zu erhalten, da er darin die neuen Perspektiven für die Coccidienforschung erkannte. In diesen Jahren entstanden grundlegende Arbeiten, die als Bestandsaufnahmen die Entdeckung ganzer Entwicklungszyklen und auch neuer Gattungen ermöglichten. So sind seine Arbeiten über *Toxoplasma*, *Sarcocystis*, *Frenkelia* und *Babesia* Meilensteine auf dem Wege der Enträtselung dieser bedeutsamen Parasiten.

Früh erkannte Erich SCHOLTYSECK auch, daß Einzelergebnisse von Zeit zu Zeit zusammengefaßt werden müssen, damit der Außenstehende Zugang erhalten kann. Daher verfaßte er regelmäßig Review-Artikel; auch seine drei englisch-sprachigen Bücher sind Ausdruck seines Bemühens um die Vertretung der Einzelergebnisse. Diese Mühen waren von Erfolg gekrönt, so daß heute viele seiner oder seiner Schüler Abbildungen in den wichtigsten Lehrbüchern dort enthalten sind, wo es um Sporozoen geht.

In die gleiche Richtung des Wissenschaftstransfers ging das Bemühen von Erich SCHOLTYSECK um internationale Zusammenarbeit. Sein Labor war daher stets offen für Kollegen aus Ost und West sowie aus Ländern der Dritten Welt. So weilten mehr als 40 Kollegen aus mehr als 20 Ländern – häufig mehrfach – zu Forschungsaufenthalten in seinem Labor. Diese Kontakte und seine weltoffene Art brachten ihm Einladungen in alle Kontinente ein. Von diesen Reisen kam er immer wieder voller Tatendrang und neuer Ideen nach Hause – ins geliebte Bonn – zurück. So plante er noch unmittelbar vor seinem Tode eine Kongreßreise nach Nairobi, wo er am Weltkongreß für Protozoologie als Chairman für – wie hätte es anders sein können – Sporozoentaxonomie teilnehmen sollte. Sein internationales Renommee als Sporozoen-Forscher fand Anerkennung in einer Reihe von ehrenvollen Berufungen. So war er lange Zeit Mitglied des Editorial Boards der Zeitschrift für Parasitenkunde und des Journal of Protozoology. In den Jahren 1971–1974 war er als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Parasitologie leitend in der Organisation des Weltkongresses für Parasitologie in München (1974) tätig. Im Jahre 1982 wurde er zum Ehrenmitglied der international operierenden Society of Protozoology ernannt. Schließlich erhielt er von der Andrews University in Berrien Springs (Michigan, USA) wegen seiner Verdienste um den internationalen Wissenschaftstransfer die Ehrendoktorwürde der Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Erich SCHOLTYSECK war nicht nur ein bedeutender Wissenschaftler, mit einem über 200 Originalpublikationen umfassenden Werk, sondern sein Enthusiasmus in Verbindung mit seinem humorvollen Wesen, motivierte eine Vielzahl von Schülern für seine Fachrichtung. Dieser von ihm gezündete Funke wirkt heute bei seinen Schülern an Schulen, Universitäten, in der Industrie sowie im Verlagswesen fort.

In diesem Sinne werden wir uns stets gerne an seine Persönlichkeit und die mit ihm verbrachten Zeiten erinnern.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Heinz Mehlhorn, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Biologie, Universitätsstraße 150, D-4630 Bochum 1.